

Dieser recht anziehend geschriebene Roman gibt nun dem Verfasser Gelegenheit, unaufdringlich den Leser in die Landschaft und die Menschen großer Teile des afrikanischen Kontinentes einzuführen, diese und die Weißen in ihrem Leben, Streben und Denken zu verfolgen und so Einblicke gewinnen zu lassen, die auch dem neu sind, der sich viel mit dem missionarischen Problem beschäftigt hat.

Nur einige Erkenntnisse seien angeführt: „Die Mission will die Eingeborenen nicht entwurzeln“; vielfach stehen diese moralisch höher als Weiße; sie sind kulturarm, aber nicht kulturlos (S. 50). Man muß sie zum richtigen Afrikanertum, nicht zum Europäertum erziehen (S. 197). Auch Afrika hat seine Geschichte, wenn sie auch noch wenig bekannt ist (S. 224 f.). Wie interessant sind die Mythen z. B. über die Entstehung der Affen aus dem Menschen (S. 117), oder über die erste Sünde und die Stellung der Frau (S. 132 ff.). Keine Seite des Buches ist ohne interessante Einzelheiten. Es gehört in die Hände der Priester, der Theologen, ja der Jugend überhaupt. Es ist imstande, eine latente Neigung für die Missionsarbeit zur glühenden Begeisterung zu bringen. Nur einen Wunsch hätte ich: Lichtbilder, womöglich einige kolorierte, wie manche andere Afrikabücher sie zeigen.

Linz a. d. D.

Dr. Ferd. Spiesberger.

Mensch und Mysterium. Von Ernest Hello. 8° (409). Graz-Salzburg-Wien 1949, Verlag Pustet, Halbleinen geb. S 35.—.

Groß ist der Mensch, der seiner eigenen Zeit Wesentliches zu sagen vermag. Noch größer aber ist der, der auch für die späteren Generationen gültige Worte und Erkenntnisse ausspricht. Beides ist bei Ernest Hello, diesem Manne voll sprühenden Geistes, tiefer Religiosität und angeborener Abneigung gegen alles Oberflächliche und Halbe, der Fall. Wir danken daher Dr. W. Reinermann, daß er uns diese formvollendete Übersetzung geistsprühender und tiefanregender Essais geschenkt und uns so den Zugang zu den Reichtümern dieses einzigartigen Kulturkritikers des vergangenen und prophetischen Sehers des gegenwärtigen Jahrhunderts erschlossen hat. Die Lektüre dieses Buches bedeutet Gewinn und Freude.

Linz a. d. Donau.

Dr. E. Schwarzbauer.

Vorbereitungsredigten auf die Volksmission. Von P. Martin Schweighofer O.F.M. und P. Herkulan Baldauf O.F.M. 8° (55). Innsbruck 1949, Verlag Felizian Rauch. Kart. S 5.10.

Zwei erfahrene Volksmissionäre bieten mit zwei Reihen Predigten, bzw. Skizzen für die Vorbereitung der Volksmission dem Seelsorger einen wertvollen Behelf. Die Predigten sind zeitnah, frisch und packend und werden daher ohne Zweifel ihren Zweck erreichen. Sie seien darum wärmstens empfohlen.

Wien.

P. Alois Bogsrucker S.J.

Nikodemus. Von Franz Jantsch. Ein Pfarrer erzählt. Dreiunddreißig Kurzgeschichten. 8° (216). Wien 1948, Verlag Ferdinand Baumgartner. Kart. S 19.50.

Schon in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften sind uns Kurzgeschichten aus der Feder des Verfassers aufgefallen. Sie haben uns irgendwie mächtiger beeindruckt als die üblichen, wir haben sie, wenn sie uns später wieder in die Hände fielen, mit doppelter Freude wieder gelesen.